Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 11 (1904)

Heft: 32

Artikel: Aus St. Gallen, Zug, Schwyz, Italien: Korrespondenzen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540109

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus St. Gallen, Bug, Schwyz, Italien.

(Rorrespondenzen.)

- 1. St. Gallen. O Gin fritischer Tag erfter Ordnung mar für ben Rt. St. Gallen ber 31. Juli. Doch fiehe, berfelbe ging wider Erwarten ohne Gefahr vorüber. Das St. Galler Bolt wollte bem großen Rationalfeste einen harmonischen freundlichen Abschluß gewähren, indem ersteres das viel= umstrittene Schulsubventionsgeset mit erfreulichem Mehr sanktioniert:. Die Freunde des vierten Seminarkurfes, die an der Erhöhung der Rubegehalte beteiligten Lehrer, ja alle, die am Buftanbefommen bes Gesetzes irgend ein Intereffe hatten, atmeten am Abend bes genannten Tages leichter auf. Bewiß, bie Annahme ber Borlage ift eine icone Tat unseres Bolfes, bedeutet fie ja boch einen eminenten Fortschritt in unserem Schulwesen. Allen benen, welche am Gelingen des Gesetes gearbeitet, gebührt seitens der Schule und des Lehrerftanbes inniger Dant: ben Führern ber brei Barteien, bem Rlerus, ber Preffe. Alle biefe Fattoren find mit Bucht für die Schulvorlage eingestanden, und bas Bolt in feiner großen Mehrheit zeigte hiefur Berftanbnis und Ent= gegentommen. Die Rantone um uns haben Urfache, ben Ranton St. Ballen gu beneiben. Die Balme bes Tages gebührt unferm verehrten orn. Erziehungs. birektor Dr. Raifer. Mit Leib und Seele ift er für biefen zeitgemagen Fortschritt eingestanden. Er hat ein glanzendes Butrauensvotum erhalten von Seite seiner Babler. Der friedliche, tolerante, ersprießliche Rurs im Schulmesen wird fortbauern. Auf bie Urheber bes Referendumsfturmes merfen wir feine Steine. Wohl aber find wir überzeugt, daß auch fie fich mit bem Gefete balb aussohnen werben, insbesondere bann, wenn biefes lonal und im Sinne ber im Ratsjaale und in ber Preffe geaußerten Bunfche burchgeführt wirb. Insbesondere müssen die in bezug auf den vierten Seminarkurs gegebenen Berfprechen voll eingeloft werben. Go barf benn unter bem Ginfluffe bes Bundessegens auf eine gebeihliche Fortentwicklung des ft. gallischen Erziehungswesens gehofft merben.
- O Die 21. kantonale Lehrerkonferenz in Gogau. Bom tiefblauen himmel herunter ftrahlte am 1. August bie heiße Sonne, und auf allen Lehrergefichtern leuchtete Freude und Beiterkeit wegen des schönen Ergebnisses vom 31. Juli. In der schmucken neuen protestantischen Kirche droben auf freundlicher Anhöhe versammelten fich am Tage ber Bundesfeier ca. 150 Behrer, um zu raten und zu taten über Fragen padagogischer Natur. Schon am Borabend hatte fich eine ftattliche Schar gur Begrüßung im hote! Ochfen eingefunden. Diefe Begrugung foll eine überaus bergliche gemefen fein, bei ber Herr Redaktor und Bezirksschulrat Buomberger eine geiftsprühende, feurige Rede Leiber mar es bem Schreiber biefer Zeilen nicht vergönnt, jenen Abend mitzufeiern. — Das harmonische Geläute war verstummt, 1/4 nach 10 Uhr war's, als die Ronfereng ihren Anfang nahm, eingeleitet mit einem gediegenen Orgelvortrag von Reallehrer Vittor Baumgartner (Gogau) mit dem frafttigen Mannerchorlied: Wir grußen bich, bu Land ber Kraft und Treue. Nun feste ber Prafibent Ruoni mit einem fernigen Begrugungenorte ein, anspielend an bas große nationale Fest, bas soeben ausgeklungen hat. Gin fleines, aber herrliches Geft begehen wir heute, und zwar in einem fo fconen Lotale wie nie guvor. Dann gog er eine Parallele zwischen Schuge und Lehrer, zwischen Ginft und Jest. Der Schütze erhalt gleich nach bem Treffer den verdienten Lohn, der Lehrer aber erntet erst in späterer Zeit. Wie ist so manches anders, beffer geworden im Schulwesen unseres Rantons innert 40 Jahren! Wohin bas Auge blickt, überall fieht es Großes und Schones auch auf biefem Gebiete. Getroft burfen wir in bie Bufunft bliden, besonters nach bem

brillanten Resultate von 31. Juli. Am Schlusse gedachte Ruoni auch der 14 Kollegen, welche seit der letten Kantonalkonserenz das Zeitliche gesegnet haben.

Es kamen die Wahlen. Die Herren Seminardirektor Morger, Lehrer Walt in Thal und Desch in Jona wurden zu Stimmenzählern ernannt, Knoni zum Präsident der Konserenz und Hiller in Wil zum Aktuar. Als Revisoren der Lehrerkasse beliebten Brassel (St. Gallen) und Rüegg (Goßau).

Friedlich und glatt hatte sich das Wahlgeschäft abgewickelt.

Run trug Seule (Wallenstadt) sein Korreferat vor über "Jugend. schriften und Jugendbibliothefen". Wir haben bereits an Sand ber Forrer'schen Arbeit über bieses Thema früher einläßlicher referiert, weshalb wir uns hier turz fassen können. Das Korreferat war eine flotte Berteibigung bes Referates von Forrer, des letteren famtliche feche Thefen murden mit Ent. schiebenheit zur Annahme empfohlen, also auch die von den meisten Bezirtstonferengen hart angegriffenen Thefen 5 u. 6, in benen bem Staatsbeitrag und einer kantonalen Jugenbichriftenkommiffion gerufen wirb. Diefelben Angriffe wiederholten fich auch heute wieder. In ausgiebiger Weise benütte Riedhauser die Distuffion und zwar in fehr gewählter Form. Er verwirft die Jugenzeitschriften, wie auch die Bacfisch-Literatur und die Indianergeschichten, bafür rebet er ber Biographien bas Wort als treffliches Mittel für die Charafterbildung. Sache der Eltern, der Geistlichen und Lehrer sei es, bie Letture ber Rinder icarf zu überwachen. Niemals durfen Bibliothetbucher als Klassenlelture in der Schule verwendet werden. Das Viellesen ist überaus schädlich. Bon einer Inanspruchnahme ber Staatshilfe zu Bibliothekzwecken will Riebhauser nichts missen, ebensowenig von einer Jugendschriftenkommission. In bemselben Sinne äußerte sich Bachtiger (Bazenheib), der sich von einer solchen Kommission wenig Vorteile verspricht. Auch warnt er davor, der Jugend gemisse indifferente Schriften in die Sande zu spielen, ichon wegen der Erwedung bes Migtrauens in Elternfreisen. Schönenberger (Babwil) ftellt einen Mittelantrag, demaufolge Bücheranschaffungen zu Bibliothekawecken gerabe so unterstützt werden sollen, wie andere Schulausgaben. Walt verlangt einen obrigkeitlichen Aufruf an die Ortsbehörden jum Zwecke ber Gründung und Aeufnung von Jugendbibliotheten. Dagegen fanden Thefe 5 und 6 amrme Berterbiger in Forrer und Diener, wie uns schien mit burchschlagendem Erfolge. Wurden ja doch die Thesen $1\!-\!5$ sozusagen einstimmig angenommen und These 6 mit ca. 30 gegen 23 Stimmen. Es wird sich zeigen, was der h. Erziehungsrat zur Sache fagen wird. Wir benten, es fließe noch viel Waffer in ben Rhein hinunter, bis die kantonale Jugendschriftenkommission ins Leben tritt. Uebrigens halten wir eine solche Institution für nicht gefährlich, man kann sich baran gewöhnen, wie an die Lehrmittelkommission.

Bereits waren zwei Stunden verstoffen, da erfreute Zogg (Rorschach) die Bersammlung mit einem kurzen, klaren Referate über die Erstellung eines achten Schulbuches, in einigen Umrissen den Charakter eines solchen Buches zeichnend. Das Referat wird im Amtlichen Schulblatt erscheinen. Schönens berger begrüßt ein solches Lehrmittel, möchte aber im Uedrigen diese Angelegenheit an die Bezirkskonferenzen weisen zur Vernehmlassung. Diese Meinung unterstützten die Herren Seminardirektor Morger Präsident und Kuoni. Ein bezüglicher Antrag wurde einstimmig angenommen. Noch erfolgte der wunderschöne Schlußgesang "O mein Heimatland", und wir nahmen Abschied vom freundlichen Gotteshause. Hinab gings ins Hotel Bahnhof, wo sich in herrslichster Stimmung der zweite Teil des Lehrertages abwickelte unter Liederklang und feurigen Toasten, gewürzt mit ausgezeichnetem Bernegger, den die titl. Schulbehörde von Gogau als Ehrenwein kredenzte. Sehr gediegen waren

bie Vortrage bes Orchestervereins Gogau unter ber Direktion bes Herrn Böhm. Ueberhaupt haben die Gogauer burch das ganze Arrangement bes heutigen Festes neuerdings bewiesen, daß sie auf der Hohe der Zeit stehen. Sie haben aber auch wackere Manner zur Verfügung.

Sollen wir nun all die schönen Toaste hier anführen, welche am Bankett und nachher im Park gehalten worden sind? Wirkamen ja ankein Ende. Es toastierten die Herren Dr. Geser, Erziehungsrat Baumberger, Direktor Morger, Veteran Diener, Pfarrer Berger, Redaktor Buomberger, Präsident Kuoni.

Ueberaus mobituend berührten bie Bemerfungen ber Herren Morger uud Buomberger betreffend die kantonale Lehrerkonferenz, wonach diese eine allgemeine werben folle, in ber es feine "Geschickten" (Delegierten) und Nichtgeschickten mehr geben werbe. Diese Umgestaltung, in vernünftiger Weise eingebracht, werbe in absehbarer Zeit fommen. Berr Erziehungerat Baumberger idrieb bas gunftige Abstimmnngeresultat vom 31. Juli nicht aulest bem Bertrauen zu, beffen fich bie Behrerschaft beim Bolle erfreue. Diefes Bertrauen hinwieder rühre baber, weil sich die Lehrerschaft nicht als eine abgesonderte Rafte betrachte, sondern als Bolt beim Bolte. Möge es immer fo bleiben! Run aber Schluß unseres ohnehie zu lang geworbenen Berichtes. Berglichster Dant gebührt ber Gemeinde Gogau für die herrlichen, eindrucksvollen Stunden, die fie une Lehrern bereitet hat. Alle Kräfte durfen versichert fein, daß die Teilnehmer ihnen allen ein freundliches, dankbares Anbenten bewahren werben. Die Lehrerkonferenz in Gogan gehört mit zu ben schönsten, idealsten Erinnerungen meines Lehrerlevens. Schabe, daß die Stunde bes Abschiedes so rasch schlug. Gin letter Gruß, ein fraftiger Sandedruck, und heim gings an den hänslichen Herd. Tag von Gokau, dein vergess' ich nicht.

- 2. Zug. A. 1. Der Rummer 30 unseres Amtsblattes ist tas Gesets betreffend die Regelung des Lehrlingswesens vom 5. Mai 1904 beisgelegt worden, aus welchem ich folgende SS zitiere:
- § 7. Der Lehrherr hat den Lehrling, soweit ihm dazu die Möglichkeit geboten ist, auch außer der Arbeit zu überwachen und überhaupt alles zu tun, um denselben zu einem brauchbaren Menschen heranzubilden.

Was die Ausübung der religiösen Pflichten seitens des Lehrlings anbelangt, so hat der Lehrherr die Wünsche der Eltern oder Vormünder desselben zu berücksichtigen.

- § 8. Der Lehrherr hat den Lehrling anzuhalten, die in der betreffenden Ortschaft oder in nahe gelegenen anderen Ortschaften sich befindenden und seinem Beruse entsprechenden Fortbildungsanstalten zu besuchen und demselben auch während der Arbeitszeit die hiezu notwendige Zeit einzuräumen. Es dürsen aber zu diesem Zwecke nicht mehr als 5 Stunden per Woche in Anspruch genommen werden.
- § 16. Jeder Lehrling ist verpflichtet, am Schlusse der Lehrzeit eine Prüfung zu bestehen. Die Gewerbekommission hat darüber mit Genehmigungsvorbehalt des Regierungsrates ein eigenes Reglement zu erlassen. Dieselbe hat alljährlich wenigstens eine Prüfung anzuordnen und rechtzeitig zu publizieren. Jeder Lehrling hat sich den bezüglichen Anordnungen zu unterziehen. Die Lehrelingsprüfungen sind öffentlich.

Der "rückschrittliche" Kanton Zug ist somit wieder in einer neuen Bezziehung vielen freisinnigen Kantonen voraus; denn zum Obligatorium der Lehrslingsprüfungen haben es dis jeht nur Freiburg, Glarus und Wallis gebracht. Von der obligatorischen Fortbildungsschule für die Lehrlinge sind wir auch nicht mehr weit entfernt.

2. Lehrerwechsel. An Stelle von Johann Fellmann -- nach Luzern gewählt — wurde an hiefige Primarschule Josef Fäßler von Ober-Iberg erkoren. Ferdinand Burte fommt an die Halbtag-Jahrschule Rieden (St. Gallen).

3. Die Shlufprobuttion im Penfionat St. Michael fand Mittwoch ben 20. Juli statt. Gin zahlreiches Publikum hatte fich eingefunden, das sowohl ben Turnübungen als auch ben musikalischegesanglichen Aufführungen reichen Beifall zollte. Aus dem tiefsinnigen Schlußwort des Hochw. Hrn. Reitor Keiser war zu entnehmen, daß das abgelaufene Schuljahr ein normales genannt merben fann und daß die Anstalt 148 Zöglinge beherbergte — die bisher größte Frequenz. Es ift dies der beste Beweis für die ftets zunehmende Sympathie, beren sich St. Michael in Zug erfreut.

3. Sownz. * Die Korrespondenz von Arth-Goldau bedarf einer Berichtigung. Meines Wiffens find nur 2 Sekundarlehrer Mitglieder bes Bereins und diefe haben sich beibe schriftlich megen ihres Ausbleibens entschuldigt. Die Ibee bes Streikes ift also ber Einbildungsfraft bes Ginsenders entsprungen, benn biese beiben haben schon monatelang weder schriftlich noch mündlich miteinander verkehrt. Punkto Alterszulagen benken wir benn boch nicht so kleinlich, wie es ber Berr Rorrespondent zu fein scheint. Wenn er einen Scherz nicht zu ertragen

vermag, so ist er eben ein recht verknöcherter "Schulmeister". 4. Italien. * Am 15. Ottober dieses Jahres wird Maestro Perosi seine langft geplante Anabenmufitschule eröffnen, in welcher nach bem Borbild bes berühmten Palestrina ausschließlich Anabenstimmen für die sixtinische Kapelle ausgebildet werben follen. Mit ihnen foll Erfat geschaffen werden für die nunmehr ganglich verbotenen Caftratenstimmen, von welchen nur noch breie in ber papftlichen Rapelle vorhanden find. Zwei andere diefer unnatürlichen Altstimmen, welche Perofi beim Untritt feines Umtes aus ber Capella Sixtina entließ, fangen noch bis vor Rurzem in ber Scuola Gregoriana bes schweizer Geiftlichen Müller.

* Pädagogische Lesefrüchte.

~~~**%** 

- 1. "Wir find ber Unficht, daß bie Runft zu lehren allerdings ausgebildet und verfeinert, die Gabe zu lehren aber durch feine Methode ber Welt vermittelt werden fann. Die Runft zu lehren beruht auf Selbstbisziplin; bie Babe bagu im liebevollen Drang sich bem Rinde mitteilen zu können. Die Runft zu lehren, ift Berftanbesfache; bie Gabe zu lehren, ift Bergens= fach e.
- 2. "Wenn man ichwachfinnige Rinder aus ben Shulflaffen ausscheibet, so hätten auch geniale Kinder darauf Anspruch; denn die erstern kommen in ber Klasse nicht nach, und die lettern werben nutlos hingehalten. Doch ruht auf ber Ausscheibung eine schwere Berantwortung. Die erstern sind oft nicht schwachfinnig, fonbern rüdftanbig und bie lettern nicht genial, fonbern frühreif. Weniger Rlaffensport, mehr individuelles Recht tann ba ausgleichen."

3. "Daß ein psclichtvergessener Lehrer zur Körperstrafe zu greifen wagt, schließt eine boppelte Unbilligkeit in fich. Das Recht, bas Rind in zwingenden Fällen körperlich zu züchtigen, kommt nur dem tüchtigen Lehrer und Er-

gieber gu. Er wird felten genug bavon Gebrauch machen."

4. "Fort mit all ber Lieb- und Berglofigfeit, bas bie obligaten Befangs. st unden begleitet. Wo ein Lehrer die Jugend durch das Lied nicht zu begeistern vermag, ba hat er fich bes besten Mittels, die Bergen zu gewinnen, begeben."